

- 41) **Die Biblische Geschichte.** Nach dem darstellenden Unterricht in aus-
geführten Lehrbeispielen für Katecheten und Lehrer behandelt von
Josef Bundschuh, Studienrat am Lehrerseminar in Rottweil. Erster
Teil: Die Verherrlichung Jesu. Apostelgeschichte. Urkirche. Gr. 8°
(XVI u. 314). Brosch. M. 5.50; geb. M. 7.—

Die Bestrebungen, den Unterricht in der Biblischen Geschichte zeit-
gemäß auszugestalten, sind heute beherrscht von dem Bemühen, den Unter-
richt so zu erteilen, daß nicht nur das Erkenntnisvermögen, sondern auch
alle übrigen Seelenkräfte des Schülers vom Unterricht erfaßt werden; diesem
Zwecke dienen die Arbeiten eines Pfammüller, Paul Bergmann, Heinrich
Kautz, Josef Krug u. s. w.; ihnen reiht sich Josef Bundschuh an. Er hat sich
zum Ziele gesetzt, „Darbietung und Erläuterung, nebst Auslegung und An-
wendung so zu einem organisch-genetischen Ganzen zu gestalten, Tatsachen-
verlauf und Seelenvorgänge, die äußere und innere Situation so zu um-
reißen und zu beleuchten, daß der Schüler wirklich zum geistigen Schauen
kommt, zum Erleben, zu einer heiligen Weihestunde, die nicht nur den Ver-
stand erleuchtet, sondern auch das Herz ergreift und den Willen bewegt“. Die
Klippe der Verfinstlung und Vermenschlichung der übernatürlichen
Vorgänge ist glücklich vermieden, indem die Winke und Weisungen der Judaer
Bischofskonferenz vom Jahre 1917 genau beobachtet sind. Für den Bau
der Katechese diene als Beispiel die erste über das Thema „Auferstehung
Jesu“. Die Kinder werden eingestimmt durch Beschreibung des Jubels der
Osterliturgie, dann wird der Biblische Text dargeboten, dann folgt als Kern
der Katechese eine bis ins einzelne gehende plastische und gemütvollte Schilder-
ung der Vorgänge bei der Auferstehung Jesu, dann abschnittsweise Lesung
mit der nötigsten Sach- und Spracherklärung. In der zweiten Stunde wird
die dogmatische und moralische Auslegung gegeben. Da der vorliegende erste
Band die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn sowie die Apostel-
geschichte und Urkirche behandelt, sind diese Katechesen eine Ergänzung der
Unterrichtsbeispiele der eingangs erwähnten Autoren. Die Meditation dieser
Katechesen wird den Katecheten anregen, lebendig und eindrucksvoll den
Unterricht in der Biblischen Geschichte zu gestalten.

Wien.

Dr Leopold Krebs.

- 42) **Der Weg Gottes.** Biblische Katechesen. Von Karl Kaab, Pfarrer
in Reichertschofen. II. Teil: Neues Testament (156). Donauwörth 1924,
Auer.

Mit dem Bändchen sind die viel praktischen Sinn bekundenden biblischen
Katechesen für die Unterstufe abgeschlossen. Ich verweise auf meine Be-
sprechung des 1. Teiles (1924/4, S. 799) und füge dem noch bei, daß jetzt
der Verfasser ausdrücklich betont, daß er nicht beabsichtigte, Anleitung zur
Erteilung des biblischen Unterrichtes zu geben, sondern die Linien heraus-
zumeißeln, welche vom biblischen Geschehen zur Auswertung für das reli-
giöse Leben der Kleinen führen. Manchmal hat man den Eindruck, daß sich
der Verfasser bei Nebensächlichem zu lange aufhält, z. B. S. 8: die Heirat
Maria mit Josef, S. 19: das Abweisen der heiligen Familie in Bethlehem,
S. 32: das Zusammentreffen der heiligen drei Könige. Die Fragestellung:
„Wem sein Sohn“ (S. 12) ist falsch.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 43) **Familie und Schule.** Von Fr. Gerhard Karl Nahl (136). 2. Heft.
Graz, „Sthyria“.

Der Verfasser nennt dies Büchlein im Untertitel: „Besinnliche Lektüre
für Eltern und Lehrpersonen, auch für Vorträge in Elternversammlungen
verwendbar.“ Diese Kennzeichnung trifft sicherlich zu. In drei Aufsatzgruppen
— Kinderkrankheiten (körperliche und seelische), Daheim, Stille Stunden im

Heim — redet der Verfasser zu den Eltern und Lehrern und Erziehern. Er tut es in ganz einfacher, ungeschraubter Art. Doch muß man sagen, daß auch der gebildete Leser nicht leer ausgeht. Prediger und Beichtväter werden manches gut brauchen können. Beachtung verdient der Wunsch des Schreibers, es möchten doch die katholischen Eltern den Elternabenden genügend Beachtung schenken, da sonst auch diese Einrichtung zu einer Waffe in der Hand der Gegner wird.

P. Zyrill Fischer O. F. M.

- 44) **Aus Schule und Kinderleben.** Nicht den Kindern, um so mehr den Eltern und Erziehern vom Deutschen Katechetenverein als Jubiläumsgabe dargeboten. Ausgewählt aus den 50 Jahrgängen der Katechetischen Blätter von Dr Joh. B. Hartmann. Bildschmuck von Max Teschemacher. Gr. 8° (212). München, Kösel-Pustet, Lehrmittelabteilung.

Es ist nicht jedem Menschen, der an die Erziehungsarbeit gestellt ist, gegeben, die Erziehungskunst aus gelehrten Büchern zu schöpfen. Solche lesen naturgemäß in der Regel, wie in der Vorrede richtig gesagt wird, nur die Studierten. Das vorliegende Büchlein führt die Leser an die sprudelnde Quelle des Kinderlebens, wie es sich abspielt in Schule, Haus, Kirche und auf der Straße, und läßt sie in Tiefen der Kinderseelen blicken, die vielleicht mancher Gelehrter vom Fach nicht ergründet. Eine interessantere, lebenswürdigere und lehrreichere Einführung in die Erziehungskunde läßt sich kaum denken. Wertvollstes Wissen und dankenswerteste Unterweisung wird in förmlich unterhaltender Form geboten. Viele der 130 Stücke lesen sich wie Novellen oder doch wie anmutige, nicht selten spannende Erzählungen. Zumal Katecheten können aus dem Werkchen eine Fülle von Anregungen für ihre praktische catechetische Arbeit schöpfen. Wie man Kinder schriftlich beschäftigt, sie zum freien Beten anhalten, mit ihnen das Kirchenjahr tätig mitfeiern kann, und vieles andere noch findet man nirgends besser und praktischer als in dieser dankenswerten „Jubiläumsgabe“, die fünfzigjährige Erfahrungen vor dem Versinken ins Meer der Vergessenheit rettet. Der Bildschmuck ist einfach und sparsam und doch so ansprechend, daß man unwillkürlich denkt: Wären doch auch unsere Katechismen so ausgestattet!

Vinz.

G. Bayr.

- 45) **Jungmänner- und Bubenerkrankheiten.** Von Franz Xaver Baumer, Stadtpfarrprediger in Cham. Als erste Folge von „Jugendvereinsvorträgen“ herausgegeben vom Kath. Jugendsekretariat Regensburg.

Fünf Vorträge, besser Predigten, über Dinge, von denen jeder Jugendpräses unbedingt und oft sprechen muß. Daß er unter dem Bilde von körperlichen Krankheiten diese großen und unheilvollen, geistigen „Jugendübel“ behandelt und ins kleine auch durchführt, macht der Burschenwelt den ungern gehörten Gegenstand zugänglicher. Der Redner setzt eine durchaus „gläubige“, junge Zuhörerschaft voraus, die auch in ihrem Präses noch ganz den „Seelenführer“ sieht und anerkennt. Für außerkirchliche Vorträge und besonders für unsere „Durchschnittsware“ in den Stadtjugendvereinen müßte der ernste Ton der Predigt etwas abgeschliffen werden. Was aber die Gegenstände selbst und ihre sachliche Bearbeitung anlangt, werden wir Präsidess gern und freudig nach einer weiteren Folge solchen Vortragsmaterialies greifen.

Vinz.-Urfahr.

Tischlinger, Jugendpräses.

- 46) **Christliche Asketik im Lichte der Ignatianischen Exerzitien.** Ausführlich dargelegt in Aussprüchen der heiligen Kirchenväter. Von Peter Vogt S. J. 3. Band, 2. Teil: Christliche Kampfbetätigung. 8° (XVI u. 288). Regensburg 1925, Kösel-Pustet.